

# Die Hochzeit der besten Freunde

## Von den kleinen und großen Katastrophen

Von Michan-chan

### Kapitel 8: Vor dem Altar und doch nicht verheiratet

Vor dem Altar und doch nicht verheiratet

All Gäste waren anwesend und warteten fröhlich lächelnd auf die Braut, die jeden Moment mit ihrem Vater in den kleinen Saal kommen würde. Selbst Tsunade konnte wieder lächeln, jedoch traute Naruto diesem Lächeln kein Stück über den Weg. So schnell beruhigte Tsunade sich nicht. Minatos Worte würden für Naruto noch ein übeles Nachspiel haben, da war sich Naruto sicher.

Die Musik ertönte und die Brautjungfern kamen über den roten Teppich geschwebt. Naruto musste schon zugeben, dass sich die Mädels mit ihrem Aussehen alle Mühe gegeben hatten. Doch dann endlich betraten endlich Hinata und ihr Vater zusammen den Saal, in dem ihre Familie und die besten Freunde des Brautpaares saßen. Viele waren es nicht. Hinata und Naruto hatten sich entschlossen nur im kleinsten Freundes- und Familienkreis zu heiraten. So viel Rummel während der Trauung wollten beide nicht haben, denn die Feier die im Anschluss standfand, würde ein riesiges Fest werden.

Es war ja nicht nur eine Hochzeit. Mit der Hochzeit zusammen würde Hiashi seinen Platz als Familienoberhaupt räumen, den dann Naruto einnahm. Und das hatte zur Folge, dass zur nachfolgenden Feier eigentlich das gesamte Dorf eingeladen war.

Ein wenig komisch war Naruto bei dem Gedanken daran, doch verschwand dieser als ihn Hinata liebevoll anlächelte. Mit ihr an seiner Seite würde alles schon irgendwie gut gehen.

Nun waren Braut und Brautvater endlich am Altar angekommen und Hiashi übergab seine Tochter seinem schon baldigen Schwiegersohn.

Von irgendwoher aus den Reihen der Gäste kam ein lautes Seufzen. Naruto tippte auf Temari. Frauen würden bei solchen Anlässen doch immer so sentimental. Oder vielleicht auch Gai oder Lee, die beiden Spinner.

Aber eigentlich war das im Grunde ja egal. Wichtig war jetzt bloß die Trauung.

Naruto lächelte noch einmal Hinata an, bevor sich die Beiden zu Tsunade umdrehten, die die Rolle des Standesbeamten oder auch Pfarrer einnahm. Sie hielt ein dickes Buch in der Hand und begann nun daraus vorzulesen.

„Liebes Brautpaar, liebe Gäste, liebe Gemeinde, wir alle haben uns heute hier versammelt, um Zeugen der Trauung zwischen Naruto Uzumaki und Hinata Hyuuga zu werden...“

Und so ging es nun eine ganze Weile weiter.

Tsunade hatte sich eine beeindruckende Rede einfallen lassen. Ein wenig erzählte sie über Naruto und Hinatas bisheriges Leben und nebenbei belehrte sie aber auch die Beiden über das Verhalten in einer Ehe. Alle im Raum lauschten der Rede von Tsunade. Alle außer zweien, jedoch gab es dafür unterschiedliche Gründe, die aber miteinander zusammenhängen.

Gaara hatte sich sein Patenkind zu sich geholt, um auf ihn während der Hochzeit aufzupassen, damit diesem kein Blödsinn einfiel. Anfangs hatte Minato ja auch noch aufmerksam zugehört, doch nun schwand sein Interesse an dem Ganzen und er begann sich zu langweilen. Wenn sich jedoch Minato Uzumaki zu langweilen begann, konnte dies im Extremfall ganz gefährlich werden.

In dem Falle musste Gaara den Kleinen irgendwie beschäftigen, damit die Trauung ohne weitere große Störungen weiterdurchgeführt werden konnte. Deshalb sprach er nochmal ganz leise den Plan für die Brautentführung durch.

„Also, du weisst Bescheid?“

„Ja. Onkel Kiba und Onkel Neji lenken Papa ab und entführen Mama.“

Gaara nickte.

„Genau und dann müssen wir ganz schnell durch das Dorf laufen.“

„Ja und in ein paar Pfützen springen.“

Gaara zog die Augenbraue hoch. Das stand aber nicht im Plan.

„Nein, werden wir nicht.“

„Wie blöd.“

„Gar nicht blöd.“

„Doch ohne Pfützen macht das doch keinen Spaß.“

„Klar macht das Spaß.“

„Ich will in meine Pfützen.“

„Nein.“

„Doch.“

„Nein.“

Und so ging es noch eine ganze Weile weiter.

Vor dem Altar Tsunade kam so langsam zum Ende.

Sie zog nun die Papiere hervor.

„Um alles amtlich zu machen, müssen jetzt hier das Brautpaar, der Brautvater so wie die Trauzeugen unterschreiben. Die genannten Personen kommen bitte zu mir.“

Naruto und Hinata ging zu dem kleinen Tisch, der dastand, um die Papiere zu unterschreiben. Ihnen folgten Hiashi, der Brautvater, sowie Iruka als Narutos Trauzeuge und Kurenai als Hinatas Trauzeugin. Schnell waren die nötigen Formulare unterschrieben und alle kehrten an ihren Platz zurück.

Tsunade nahm wieder ihr dickes Buch zur Hand.

„Nun die entscheidenden Fragen.“

„Willst du Naruto Uzumaki, die hier anwesende Hinata Hyuga zur Frau nehmen. Ihr beistehen in guten wie in schlechten Zeiten bis das der Tod euch scheidet?“

„Ja ich will.“

Mehrere laute Schniefen gingen durch die Reihen. Naruto unterdrückte den Impuls sich umzudrehen. Es war nicht nur die Frauen, die da geschnieft hatten.

Tsunade wandte sich nun zu Hinata.

Willst du, Hinata Hyuga, den hier anwesenden Naruto Uzumaki zum Mann nehmen. Ihm beistehen in guten wie in schlechten Zeiten bis das der Tod euch scheidet?“

„Tante Temari hat eingelullt!!!“

Hinata blieb der Mund offen stehen.

Naruto schloss die Augen und zählte vermutlich bis zehn, bevor sich die Beiden zu ihrem Spross umdrehten.

„MINATO.“

Unschuldig sah Minato zu seinen Eltern und zog eine Grimasse.

„Ist doch wahr!!!“

Hinata sah ihren Sohn noch ein paar Sekunden an, bevor ihr ein Licht aufging.

„Verdammt.“

Sie rannte zu Temari und ließ Naruto allein beim Altar stehen. Tsunade und Sakura folgte ihr.

Überrascht und ein wenig verwirrt betrachtete Temari die Bescherung. Sie wusste, was das zu bedeuten hatte, doch fassen konnte sie es nicht, genau wie ihr Ehemann, der neben ihr saß. Es war soweit. Das Kind würde kommen.

Eine Hand ergriff sie bei der Schulter und holte sie aus ihren Gedanken zurück. Vor ihr stand Hinata und sah ihr prüfend in die Augen.

„Alles okay?“

„Äh ja. Es kommt oder?“

Hinata nickte.

„Du musst sofort ins Krankenhaus.“

„Nein.“

„WAS?“, erklang es im Chor und drei Paar entsetzte Augen sahen Temari an.

„Glaubt ihr, ich lasse mir jetzt das beste Stück eurer Trauung entgehen. Na los jetzt, geht da vor und gebt euch das Ja-Wort.“

Nach während sie redete stand sie auf, musste sich jedoch sofort wieder hinsetzen. Ein Schmerz durchlief ihren Unterkörper, der sie nicht stehen ließ.

Damit war die Sache beendet. Tsunade übernahm das Kommando.

„Die Trauung wird verschoben. Wir müssen Temari sofort ins Krankenhaus bringen. Gai und Lee, ihr tragt Temari ins Krankenhaus, da ihr die schnellsten seid. Hinata und Sakura kommen mit mir mit. Ino würdest du dich bitte ums Saubermachen kümmern. Naruto du kommst mit Shikamaru hinterher und leiste ihm ein wenig Beistand. Der Rest informiert bitte das Dorf darüber, dass die Trauung verschoben und die Feier deswegen noch ein wenig warten muss.“

Alle nickten. Gai und Lee schnappte sich Temari und machten sich aus dem Staub. Tsunade, Hinata und Sakura hinterher, denen Shikamaru, der noch ein wenig überfordert mit der Situation war und Naruto folgten.

Im Vorbeigehen wandte sich Naruto nochmal kurz an Gaara.

„Pass auf Minato bitte auf. Am Besten ihr kommt auch ins Krankenhaus.“

Gaara nickte.

„Wir kommen nachher nach.“

„Gut.“